

Kleine Mitteilungen

Fotonachweis des Felsenspringers *Petrobius brevistylis* (Archaeognatha: Machilidae) an der Ostseeküste bei Rerik

Am 15.07.2021 gelang ein Fotonachweis des Felsenspringers *Petrobius brevistylis* Carpenter, 1913 (Abb. 1). Das etwa 1 cm große Insekt wurde beim Absuchen eines Feldsteinhaufens am Strandzugang eines Campingplatzes, etwa 2,3 km nördlich von Rerik fotografiert (Abb. 2). Das metallisch-bunt beschuppte Tier wurde mithilfe einer Taschenlampe gegen 23:50 Uhr auf einem großen Feldstein sitzend entdeckt.



Abb. 1: Felsenspringer *Petrobius brevistylis* Carpenter, 1913 auf warmen Feldsteinen bei Rerik gegen Mitternacht am 15.07.2021. Foto vom Verfasser.

Mit *Petrobius maritimus* Leach 1809 sind zwei halophile Arten der Gattung an Mitteleuropas Küstenbiotopen zu finden (KAPLIN 2021). Bislang konnte nur *P. brevistylis* in der südlichen Ostsee nachgewiesen werden (WORMS – World Register of Marine Species 2022, STURM 1997). Im Jahr 1991 wurde *P. brevistyles* auf der Insel Hiddensee in der Nähe von Kloster nachgewiesen (Schulz 1991). Der Fund galt bis 1997 als einziger offizieller Nachweis an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns (STURM 1997). Im WoRMS – World Register of Marine Species (2022) findet sich zudem ein Nachweis an der Kaimauer gegenüber des Ozeaneums in Stralsund aus dem Jahr 2010, der über die Naturgucker Plattform gemeldet wurde.

Experten für die wenig untersuchte und urtümliche Insektenordnung, bei der immer noch neue Arten entdeckt werden (KAPLIN 2021), sind selten. Herr Kaplin vom All-Russian Institute of Plant Protection in St. Petersburg ist einer der wenigen Spezialisten dieser Insekten und konnte das Foto

der Art zuordnen (schriftl. Mitt. 2022). Dafür gilt ihm herzlicher Dank.

Felsenspringer verstecken sich tagsüber unter Steinen und kommen erst in der Dämmerung heraus, um an Algen, Flechten oder Moosen zu fressen (DELANY 1959).

Dass Felsenspringer aufgrund ihrer versteckten, nachtaktiven Lebensweise oftmals übersehen werden, zeigen BERGERSEN et al. (2014) anhand von Erfassungen in Norwegen. Die Autoren haben 75 Standorte an den nördlichen Küsten Norwegens untersucht und konnten die Art an ca. einem von vier Standorten nachweisen. Dafür haben sie Steine umgedreht und helle, mit wenig Wasser gefüllte Plastikgefäße daneben gehalten, in die die Tiere hineinsprangen.

Es ist zu vermuten, dass Nachweise der petrophilen Art in Mecklenburg-Vorpommern deutlich unterrepräsentiert sind. Also beim nächsten Strandbesuch durchaus mal einen Stein umdrehen (natürlich ohne das Habitat wesentlich zu verändern) oder in der Dämmerung entsprechende Biotope (s. Abb. 2) absuchen.



Abb. 2: Habitat des Felsenspringers *Petrobius brevistylis* an der Ostseeküste nördlich von Rerik. Quelle: Google Earth Images © Christian Dirksen.

Literatur

DELANY, M. (1959): The life histories and ecology of two species of *Petrobius* Leach, *P. brevistylis* and *P. maritimus*. – Transactions of the Royal Society of Edinburgh **63**: 501-533.

KAPLIN, V. G. (2021): A new species of the bristetail genus *Petrobius* Leach, 1809 (Microcoryphia: Machilidae) from Crimea. – All-Russian Institute of Plant Protection, St. Petersburg. Far Eastern Entomologist **462**: 22-28.

SCHULZ, H.-J. (1991): Beobachtungen zum Vorkommen des Machiliden *Petrobius brevistylis* Carpenter, 1913 (Thysanura, Insecta) auf Hiddensee. – Drosera **91**: 1-5.

Virgo, 25. Jahrgang, 2022: Kleine Mitteilungen: 95-99. – BLEI, P.: Fotonachweis des Felsenspringers *Petrobius brevistylis* an der Ostseeküste bei Rerik. – DEUTSCHMANN, U.: Interessante Schmetterlings- und Zikadenfunde in Mecklenburg. – RÖBNER, E.: Der Kleine Eisvogel *Limenitis camilla* (Linnaeus, 1754) bei Neukloster in Nordwest-Mecklenburg. – RÖBNER, E.: Weitere Beobachtungen des Pinselkäfers *Trichius gallicus* Dejean, 1821 in Mecklenburg.

STURM, H. (1997): Kommentiertes Verzeichnis der Felsenspringerarten-Arten (Machilidae, Archaeognatha, Insecta) Deutschlands. – Entomologische Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Hamburg **12** (155): 123-140.

BERGERSEN, R., NILSSEN, A. C. & STRAUMFORS, P. (2014): Old and new records of *Petrobius brevistylis* Carpenter, 1913 (Archaeognatha, Machilidae) in North Norway. – Norwegian Journal of Entomology **61**: 1-7.

WoRMS – World Register of Marine Species (2022): *Petrobius brevistylis* Carpenter, 1913 & *Petrobius maritimus* Leach, 1809 in GBIF Secretariat (2021). – Checklist dataset (online) DOI <https://www.gbif.org/species/1421072> & DOI <https://www.gbif.org/species/9783088>, aufgesucht via GBIF.org am 22.02.2022.

Anschrift des Verfassers

BSc Paul Blei, Zum Goldenen Frieden 4
D-17166 Carlshof
E-Mail: paulblei@posteo.de

Interessante Schmetterlings- und Zikadenfunde in Mecklenburg (Lepidoptera; Auchenorrhyncha)

***Cydia inquinatana* (Hübner, 1800) (Lepidoptera: Tortricidae)**

Am 04.08.2001 fing ich ein Exemplar des Wicklers *Cydia inquinatana* (Hübner, 1800) in Jasnitz bei Ludwigslust am Licht und publizierte dies (DEUTSCHMANN 2002), doch stellte sich später heraus, dass es sich um eine Fehlbestimmung handelte (DEUTSCHMANN 2007: 31). Am 15.07.2021 gelang dann allerdings tatsächlich der Nachweis der Art. Ein Falter wurde in einer Gartenanlage in Buchholz bei Rubow gefangen (Abb. 1). Es handelt sich damit um einen Erstnachweis von *C. inquinatana* für Mecklenburg-Vorpommern.



Abb. 1: *Cydia inquinatana* (Hübner), Buchholz bei Rubow (12 mm).

***Phalonidia curvistrigana* (Stainton, 1859) (Lepidoptera: Tortricidae)**

Am 24.07.2021 führte ich auf Nachfrage des NABU Mecklenburg-Vorpommern/Schwerin einen Lichtfangabend im NSG „Kiesgrube Wüstmark“ im Süden Schwerins durch. Beteiligt waren Vertreter des NABU und interessierte Naturfreunde. Unter den etwa 30 Schmetterlingsarten, die bei warmer, aber relativ windiger Witterung ans Licht (250 Watt HQL) kamen, war auch ein Exemplar *Phalonidia curvistrigana* (Stainton, 1859) (Abb. 2).



Abb. 2: *Phalonidia curvistrigana* (Stainton), NSG „Kiesgrube Wüstmark“ (11 mm).

Eine Genitaluntersuchung bestätigte die Determination. Es handelt sich somit um eine Bestätigung des Vorkommens in Mecklenburg-Vorpommern (vgl. GAEDIKE et al. 2017) und um meinen ersten Fund dieser Art.

***Phyllonorycter comparella* (Duponchel, 1843) (Lepidoptera: Gracillariidae)**



Abb. 3: *Phyllonorycter comparella* (Duponchel), ex larva, Schlosspark Ludwigslust (8 mm).

Ende August sammelte ich Blätter mit Blattminen aus einem Silberpappelbestand im Schlosspark Ludwigslust. Wenige Tage später schlüpften aus den Minen die ersten Falter *Phyllonorycter comparella* (Duponchel, 1843) (Abb. 3). Die Bestimmung wurde durch Genitaluntersuchungen

Virgo, 25. Jahrgang, 2022: Kleine Mitteilungen: 95-99. – BLEI, P.: Fotonachweis des Felsenspringers *Petrobius brevistylis* an der Ostseeküste bei Rerik. – DEUTSCHMANN, U.: Interessante Schmetterlings- und Zikadenfunde in Mecklenburg. – RÖBNER, E.: Der Kleine Eisvogel *Limenitis camilla* (Linnaeus, 1764) bei Neukloster in Nordwest-Mecklenburg. – RÖBNER, E.: Weitere Beobachtungen des Pinselkäfers *Trichius gallicus* Dejean, 1821 in Mecklenburg.

bestätigt (Vergleich mit NEL & VARENNE 2014). Damit wird *P. comparella* erstmals für Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen.

***Allygus maculatus* Ribaut, 1952 (Auchenorrhyncha: Cicadellidae)**

Beim Abkäschern der niedrigen Vegetation im NSG „Grambower Moor“ bei Schwerin fing ich am 25.06.2021 die Fleckenbaumzikade *Allygus maculatus* Ribaut, 1952 (Abb. 4). Die Bestimmung erfolgte nach BIEDERMANN & NIEDRINGHAUS (2004). In der Roten Liste der Zikaden Deutschlands (NICKEL et al. 2016) wird die Art als „gefährdet“ (Kategorie 3) eingestuft. Sie ist ein Erstnachweis für Mecklenburg-Vorpommern.



Abb. 4: *Allygus maculatus* Ribaut, NSG „Grambower Moor“ (8 mm).

Literatur

DEUTSCHMANN, U. (2002): Die „Kleinschmetterlinge“ Mecklenburg-Vorpommerns. Teil 3 (Tortricidae, Wickler). – Virgo 6 (1): 5-20.

DEUTSCHMANN, U. (2007): Nachträge zu den „Kleinschmetterlingen“ Mecklenburg-Vorpommerns (Lepidoptera: Pyralidae, Tortricidae, Gelechiidae). – Virgo 10 (1): 29-32.

NEL, J. & VARENNE, T. (2014): Atlas des Lépidoptères. Gracillariidae Lithocolletinae de France. – Suppl. au Tome 23. – A.R.E., 144 pp., 92 pl.

GAEDIKE, R., NUSS, M., STEINER, A. & TRUSCH, R. (Hrsg.) (2017): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Lepidoptera). 2. überarb. Aufl. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 21: 1-362.

BIEDERMANN, R. & NIEDRINGHAUS, R. (2004): Die Zikaden Deutschlands. Bestimmungstabellen für alle Arten. – Scheeßel: WABV Fründ, 409 S.

NICKEL, H., ACHTZIGER, R., BIEDERMANN, R., BÜCKLE, C., DEUTSCHMANN, U., NIEDRINGHAUS, R., REMANE, R., WALTER, S., WITSACK, W. (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Zikaden (Hemiptera: Auchenorrhyncha) Deutschlands. 2. Fassung. – In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Bd. 4: Wirbellose Tiere (Teil 2). – Naturschutz und Biologische Vielfalt. 70 (4): 249-298.

Anschrift des Verfassers

Uwe Deutschmann,
Feldstr. 5
D-19067 Dobin am See, OT Buchholz
E-Mail: uwe_deutschmann@web.de

Der Kleine Eisvogel *Limenitis camilla* (Linnaeus, 1764) bei Neukloster in Nordwest-Mecklenburg (Lepidoptera: Nymphalidae)

Für den Naturliebhaber ist es stets ein besonderes Erlebnis, den Kleinen Eisvogel *Limenitis camilla* (Linnaeus, 1764) zu sichten. Meine erste Begegnung mit ihm hatte ich während eines Praktikums als Student in der Lewitz bei Banzkow. Ein Belegexemplar ist noch heute in den Rudimenten meiner Schmetterlingssammlung aus früheren Jahren erhalten, mit der Fundortetikettierung „Banzkow (Mecklenburg), 12.07.1978, leg. E. Röbner“ [Messtischblatt 2435/III].

Bei einer Wanderung um den Klostersee bei Neukloster (Mecklenburg) am 17.07.2021 war der Kleine Eisvogel erstaunlich oft anzutreffen (Abb. 1). Insgesamt wurden etwa 10 bis 15 Falter gesichtet. Sie flogen zahlreich im Gebiet zwischen Klein Warin und dem kleinen Ort Neumühle (am Klostersee), sowie im Waldgebiet am Ostufer des Klostersees, fast bis zum Ortseingang von Neukloster (Messtischblatt 2136/III). Selbst mitten im Wald, wenn dieser etwas aufgelichtet war, flogen die Falter. Auf der alten Landstraße im Wald zwischen Klein Warin und Neumühle gab es mehrere Straßen-Verkehrsoffer der Schmetterlingsart. Nach REINHARDT et al. (2020: 233) gehört das Beobachtungsgebiet offenbar aktuell zu einem größeren, mehr oder weniger zusammenhängenden Vorkommensgebiet der Art in Mecklenburg-Vorpommern.



Abb. 1: Kleiner Eisvogel im lichten Mischwald zwischen Klein Warin und Neumühle.

In der Roten Liste Deutschlands (REINHARDT & BOLZ 2011) wird *L. camilla* als häufig (über 500 Vorkommen in Deutschland) bewertet und steht damit in der Gefährdungskategorie V (Vorwarnliste). Die Häufigkeit stellt sich allerdings gebietsweise und auch jährlich sehr unterschiedlich dar. So wird die Art in Schleswig-Holstein (KOLLIGS 2009) als sehr selten und vom Aussterben bedroht eingeschätzt (Gefährdungskategorie 1). In der Roten Liste für Mecklenburg-Vorpommern (WACHLIN 1993), die allerdings aktualisierungswürdig ist, wird *L. camilla* in die Kategorie 3 (gefährdet) eingestuft; bedeutsamer erscheint die bereits damals gegebene und im Wesentlichen auch heute noch zutreffende Einschätzung (WACHLIN 1993: 24): „Früher besiedelte der Kleine Eisvogel *Limenitis camilla* praktisch jeden nicht zu trockenen Wald bzw. Forst. Auch diese Art hat den forstwirtschaftlichen Intensivierungsmaßnahmen erheblichen Tribut zollen müssen. Dunkelwaldwirtschaft mit Koniferenkulturen und insbesondere Beseitigung der Forstunkräuter unter Herbizideinsatz, wozu die Futterpflanzen (Geißblattarten) des Kleinen Eisvogels gehören, haben dazu geführt, daß die Art als gefährdet anzusehen ist“. Der Freizeit-Lepidopterologe Heinz Tabbert (Steinhagen-Negast) teilte seine Erfahrungen aus seinem Umfeld mit (mdl. Mitt). Er beobachtete mehrfach, dass in den Vorkommensgebieten des Kleinen Eisvogels um Stralsund durch den Waldwegebau die Strauch- und Krautvegetation sowie der spätere Aufwuchs beiderseits der Wege stark dezimiert oder beseitigt wurden, sodass Beobachtungen des Falters in der Folgezeit ausblieben. Ein Beispiel für Veränderungen des Lebensraumes, die zu Bestandsrückgängen des Schmetterlings geführt haben.

Literatur

KOLLIGS, D. (2009): Die Großschmetterlinge Schleswig-Holsteins. Rote Liste. – Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes (LLUR) (Hrsg.). LLUR SH-Natur-RL 19, 106 S.

REINHARDT, R. & BOLZ, R. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidae et Hesperioidea) Deutschlands. S. 167-194 – In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Bd. 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Naturschutz und Biologische Vielfalt. 70 (3): 1-716.

REINHARDT, R., HARPKE, A., CASPARI, S., DOLEK, M., KÜHN, E., MUSCHE, M., TRUSCH, R., WIEMERS, M. & SETTELE, J. (2020): Verbreitungsatlas der Tagfalter und Widderchen Deutschlands. – Stuttgart: Eugen Ulmer KG, 428 S.

WACHLIN, V. (Bearb.) (1993): Rote Liste der gefährdeten Tagfalter Mecklenburg-Vorpommerns. 1. Fassung, Stand: November 1993. – Der Umweltminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.), Schwerin, 43 S.

Anschrift des Verfassers

Eckehard Rößner
Reutzstr. 5
D-19055 Schwerin
E-Mail: roessner.e@web.de

Weitere Beobachtungen des Pinselkäfers *Trichius gallicus* Dejean, 1821 in Mecklenburg (Coleoptera: Scarabaeidae: Cetoniinae)

Nach dem Bericht von RÖBNER (2020) über die Verbreitung des Pinselkäfers *Trichius gallicus gallicus* Dejean, 1821 in Mecklenburg-Vorpommern gab es weitere Fundmitteilungen mit Fotobelegen, die nachfolgend wiedergegeben werden. Für die Übersendung der Daten und Fotos wird Bodo Degen (Dabel), Horst Lüdke (Grabow) (Abb. 1, 2) und Wolf-Peter Polzin (Güstrow) (Abb. 3) herzlich gedankt.

Für den Raum Rostock (Landschaftszone Ostseeküstenland) bestätigte B. Degen das Vorkommen. Er registrierte am 28. Juli 2021 in Rostock-Gehlsdorf (Messtischblatt 1838/IV) ein Exemplar auf einer Brombeerblüte.

In der Natur um seinem Wohnort Grabow (Landschaftszone Vorland der Mecklenburgischen Seenplatte) findet Horst Lüdke seine Fotomotive. Jährlich konnte er jeweils im Frühsommer von 2018 bis 2021 auf dem Bahnhofsgelände den Pinselkäfer beobachten. Abb. 1 und 2 zeigen ein im Juni 2021 fotografiertes Exemplar.



Abb. 1: *Trichius gallicus* Dejean, Weibchen, Juni 2021, Bahnhofsgelände Grabow. Foto: H. Lüdke.



Abb. 2: Gleiches Exemplar wie Abb. 1, gemeinsam mit einem Bienenwolf *Trichodes* (Cleridae).

Erstmals wurde der Pinselkäfer für Güstrow (Rückland der Mecklenburgischen Seenplatte) gemeldet. Wolf-Peter Polzin fotografierte am 10. Juni 2019 ein Exemplar in seinem Hausgarten in der Weinbergstraße der Südstadt von Güstrow (Abb. 3).

Die Beobachtungen bestätigen, dass der Pinselkäfer *T. gallicus* besonders in Siedlungsbereichen seinen Lebensraum gefunden hat. Dazu gehören in typischer Weise auch Bahnhofsgelände und Gärten, wie auch die Fotos belegen.

Literatur

RÖBNER, E. (2020): Verbreitung des Pinselkäfers *Trichius gallicus gallicus* Dejean, 1821 in Mecklenburg-Vorpommern (Coleoptera: Scarabaeidae: Cetoniinae). – *Virgo* 23: 75-79.



Abb. 3: *Trichius gallicus* Dejean, Männchen, am 10.06.2019 auf Ligusterblüte in Güstrow. Foto: W.-P. Polzin.

Anschrift des Verfassers

Eckehard Rößner, Reutzstr. 5, D-19055 Schwerin
E-Mail: roessner.e@web.de